

60-Jahrfester des Allgemeinen Turnvereins Aue

23. bis 25. September 1922.

Der im Februar 1862 gegründete älteste Turnverein Aues wollte sein 60jähriges Bestehen Anfang August feiern, und es sollten damit Kreiswettkämpfe der erstgebildeten Gruppe (umfassend 11 Gauen) verbunden werden. Infolge eines späteren Beschlusses der Gau-gruppe wurden diese Kämpfe aber abgesetzt und so sah sich der Jubelverein genötigt, andere Wettkämpfe zu bestimmen, und der bereits vorgeschrittenen Zeit wegen auch einen anderen Festtag zu wählen. Daher kam es, daß das Fest auf einen so späten Zeitpunkt des Herbstes gelegt wurde und damit erklärt sich auch die geringe Beteiligung der Brudervereine, die vorher fast jeden Sonntag zu ähnlichen Festen ausgerückt waren.

Mit einem

Turnen der Jugend,

das am Sonnabend nachmittags durch einen kurzen Festzug eingeleitet worden war, begann die Jubelfeier. Rund 100 Jugend-Turnerinnen und -Turner traten zu Freikämpfen an, die nach den Klängen der Musik recht schnell abgelaufen wurden. Danach vereinigten sich die Jugendlichen in je drei Altersgruppen zu verschiedenen Wettkämpfen, bestehend in Sechskampf (3 Geräte- und 3 volkstümliche Übungen) für die Schulentlassenen und Dreikampf (3 volkstümliche Übungen) für die Kinder. Emsig ging es da zu, an Red und Barren sein Können zu zeigen und im Laufen, Werfen und Springen mit den anderen zu wetzeln. Das Ergebnis soll erst Montag abend bekannt gegeben werden. Am Sonnabend-Abend wurde die Jubelfeier mit einem

Kommers

festlich begangen. Der Bürgergartensaal war bis auf den letzten Platz von Mitgliedern und Gästen gefüllt und herrlich geschmückt. Der Vorsitzende Lehrer Stark begrüßte in längerer Ansprache, in der er auch ein Stück Vereinsgeschichte entrollte, der schönen Erfolge des Vereins gedachte und das Andenken der von dort über 200 Kriegsteilnehmern gesunkenen 49 Mitglieder ehrte. Zunächst die Vertreter der Stadt, an ihrer Spitze Bürgermeister Hofmann, der in lebenswähliger Weise den Ehrenvorsitz übernommen, sowie Stadtrat Hegler als Vorstand des städtischen Amtes für Leibesübungen; weiter begrüßte er die Herren des Ehrenauschusses, Gauurnrat, Kampfgericht, die Brudervereine, den Gesangsverein Männerchor, und dankte allen für das durch ihre Erscheinen am Feste gezeigte Interesse und dadurch dem Verein bekundete Wohlwollen. Bürgermeister Hofmann begrüßte die Gäste mit den besten Wünschen auf seine weitere gedeihliche Entwicklung zum Wohle der edlen Turnfahne und des deutschen Volkes. Noch manche Ansprache, auch schöne Geschenke, ehrten den Jubelverein. Herrliche Vorführungen der Turnkunst zeigten, auf welcher hoher Warte der Verein steht und wie selbstbewußt er den Segen der Turner in alle Ecken des Volkes jeden Alters trägt. Auch Männerchöre und Festlieder verschönten den Abend. Gauver-treter Turnlehrer Vange brachte die Wünsche des Gau-gebirgsgebietes zum Ausdruck und überreichte im Anschluß daran an verdiente Mitglieder in Anerkennung freier Dienste folgende

Ehrenurkunde:

Ehrenmitgliedschaft des Vereins dem ersten Vorsitzenden Lehrer Stark, dem 2. Vorsitzenden Kaufmann Emrich, Kupferschmiedemeister Georg H. Schumachermeister B. Breischneider, Kassendirektor Rob. Kühn; Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft an Oberlehrer Emil Schlegel, Vorturner Louis Stoll, Vorturner Georg Otto; Ehrenurkunde des Gaus an Ingenieur G. Puschmann, Porzellanmalermeister K. Kauscher und Fahnenträger Albert Böhm; endlich die Ehrenurkunde der Vorturnerschaft an Vorturner Walter Böllner. Im Namen der Geehrten dankte Ingenieur Puschmann mit dem Versprechen, dem Verein auch ferner die gewohnte Treue zu halten. Am Schluß dankte Vorsitzender Stark allen Mitwirkenden für ihre überaus herrlichen, den Abend verschönenden Darbietungen.

Der eigentliche Festtag, der Sonntag, wurde früh mit einem volkstümlichen Gaukampf, wobei zugleich die Gau-meisterschaften ausgetragen wurden, eröffnet. Nachmittags fand ein kurzer Festzug nach der Wälderwiese statt und hier entbot Vorsitzender Stark nochmals allen Festteilnehmern herzlichsten Willkommen. Auch Bürgermeister Hofmann begrüßte alle Erschienenen namens der Stadt, seine Freude ausdrückend über die große Besucherzahl und dem Festverein nochmals glückliche Entschaltung zur ferneren legendreichen Ausbreitung der Turn-fahne wünschend. Alsdann begann wieder die turnerische Arbeit; zunächst ein Pferd-Wettkampfen, dann Musterwettkämpfe, Stabübungen der Turnerinnen, Freikämpfe der Männer und Faustballspiel. Zwischen-zeiten trieben die Mädchen einige lustige Spiele. Den Schluß bildete die

Siegerverkündigung.

Als Gaumeister 1922 wurden erklärt: Im 100-Meier-Gang Oswald Bauer, T. B. Schorlau; im Stabwettkampfen Ernst Manck, T. B. Böhm; im Ringelstechen Fritz Weigel, T. Aue; im Speerwerfen Oswald Bock, T. B. Schorlau; im Hochspringen Paul Weiskorn, T. Aue; im Pferdhochspringen Walter Guckel, T. Aue; im Barren- und Pferdturnen (je 3 Rübungen, am Kommissarabend ausgeführt) Albert Heil, T. Aue von 1878.

Im Gaukampf

wurden Sieger:
1. Fritz Weigel, T. Aue 78 Punkte
Ernst Manck, T. Böhm 78 Punkte
Oswald Bock, T. Aue 78 Punkte

- | | |
|-------------------------------------|-----------|
| 1. Paul Weiskorn, T. Aue | 74 Punkte |
| 2. Richard Bauer, T. Schorlau | 73 Punkte |
| 3. Oswald Bock, T. Schorlau | 73 Punkte |
| 4. Walter Guckel, T. Aue | 70 Punkte |
| 5. Guido Reinhold, T. Schwarzenberg | 68 Punkte |
| 6. Kurt Neubert, T. Aue | 68 Punkte |
| 7. Eugen Guckel, T. Breitenbrunn | 66 Punkte |
| 8. Willy Müller, T. Aue | 65 Punkte |
| 9. Albert Heil, T. Aue v. 78 | 64 Punkte |
| 10. Georg Lang, T. Aue v. 78 | 63 Punkte |
| 11. Kurt Weigel, T. Böhm | 63 Punkte |
| 12. Oswald Bauer, T. Schorlau | 61 Punkte |

Musterlegen der Turnerinnen:

- | |
|---|
| 1. T. Germania Hornersdorf (Stab) 52 1/2 Punkte |
| 2. T. Germania Rodau (Barren) 50 Punkte |
| T. Aue v. 78 (Stab) 50 Punkte |
| 3. T. Böhm (Barren) 48 Punkte |
| 4. T. Germ. Hornersdorf (Reulen) 47 1/2 Punkte |
| 5. T. Aue (Schwedebänken) 45 Punkte |
| 6. T. Aue (Langstab) 44 1/2 Punkte |
| 7. T. Aue (Reulen) 41 Punkte |
| 8. T. Aue (Barren) 40 1/2 Punkte |

Musterlegen der Turner:

- | |
|--|
| 1. T. Aue (Kunstfreikämpfe) 56 1/2 Punkte |
| 2. T. Schorlau (Werb) 56 Punkte |
| 3. T. Niederhalema (Stab) 53 Punkte |
| T. Aue (Stabhanteln) 53 Punkte |
| 4. T. Aue (Stab, 11. Männer) 51 1/2 Punkte |
| 5. T. Schorlau (Rea) 50 Punkte |
| T. Aue (Freikämpfe) 50 Punkte |
| 6. T. Jahn Sülzengrün (Barren) 48 1/2 Punkte |
| 7. T. Aue (Barren) 47 1/2 Punkte |
| 8. T. Aue (Rea Jugend) 46 1/2 Punkte |

Am heutigen Montag soll ein Ball, bei dem Konzert und Vorführungen zur Unterhaltung beitragen werden, das bis jetzt so wundervoll verlaufene und von dem jetzt bald zur Gewohnheit gewordenen Regenwetter noch halbwegs verschönte Fest beenden. — Auch an dieser Stelle seien dem Verein für die Zukunft die besten Wünsche mit auf den Weg gegeben. Gut Heil!

Sprechsaal.

Dieses Rubrik dient zum freien Meinungsaustrausch unserer Leser. Die Schriftleitung übernimmt dafür nur die redaktionelle Verantwortung.

Der Kampf gegen die Tabakeinfuhrsperr.

Die Regierung hat die Einfuhr von Rohtabak unter-sagt, weil zu viel Geldwerte ins Ausland gingen und dadurch der Wert der Mark ungunstig beeinflusst würde. Das Tabakein-fuhrverbot soll unter Umständen durch eine neue Kontingen-tierung abgelöst werden, d. h. der Tabak soll rationiert und der Industrie im Verhältnis ihrer Umsatzziffern zwangsläufig zugeteilt werden. Die Wirkung dieser Regierungsmassnahmen wird sein ernsteste Existenzgefährdung der in der Tabakindustrie ihren Lebensunterhalt findenden halben Million Mittbürger, Ende des Tabakgenusses für alle, die nicht Schieber und Schleichwegkundige sind, Durchstechereien und Schmuggel, weiterhin: Wegfall der riesigen Einnahmen des Reichs aus der Tabakindustrie. Wir möchten die Frage stellen:

Glaubt man die Existenzgefährdung und Arbeitslosigkeit einer halben Million Mittbürger weniger gefährlich für das Reich als eine Devisenbeeinträchtigung von kaum einem Prozent? Hält man es für bedeutungslos, daß viele Millionen unserer Mittbürger, die in dem arbeitslosen und bedrückten Zustand unserer Zeit nur noch das eine schon teuer erkaufte harmlose Ver-gnügen des Tabakgenusses kennen, auch noch darauf verzichten sollen? Gerade der Tabakverbrauch soll die Gefahr für das Reich sein, trotzdem die Einfuhr von Rohtabak nur einen ganz geringen Bruchteil der eingeführten sogenannten nichtlebens-notwendigen Rohstoffe bildet. Der Sturm der Entrüstung über den Vernichtungsschlag auf das Tabakgewerbe nimmt denn auch von Tag zu Tag an Heftigkeit zu und heute dürfen wir ihn einen allgemeinen nennen. Es ist nur allzu begreif-lich, wenn sich nicht nur die Tabakindustrie in ihrer Gesamtheit mit aller Macht gegen ein Vorgehen wehrt, das nichts mehr und nichts weniger als ihre Abwürgung bedeutet, sondern daß auch das Heer der Raucher auf die Schanzen tritt, um der Regie-rung zu Gemüte zu führen, daß man den Bogen nicht überspannen darf. Jeder Erdbebener, auch der Kuli, der Schwärze, der Braunfärbige darf sich unentwegt des hamlosen Geistes der Raucher freuen, nur dem Deutschen will man den Tabak nehmen. Und warum? Was hat er verbrochen, daß man ihn so hart treffen will? Warum hat die Regierung gerade den Raucher als Opfer auserkoren? Milliarden über Milliarden fließen aus dem Tabakgewerbe dem Reichsäckel zu, trotzdem aber will man die Tabakeinfuhr und damit das Tabakgewerbe erdroffeln. Die Regierung erklärt, daß diese Massnahmen not-wendig seien, um Devisen zu sparen, und im Reichswirtschafts-ministerium sei das Schlagwort geprägt worden: Tabak oder Brot! Dieses Schlagwort ist jedoch irreführend und innerlich wertlos, denn die ganze deutsche Tabakeinfuhr macht nur ca. 1 1/2 Prozent der gesamten Einfuhr aus. Eine mythische Besor-gung auf die Devisenbeschaffung kann nicht erreicht werden und eine stärkere Erleichterung in der Brotversorgung erst recht nicht. Der Nutzen, der durch die Regierungsmassnahmen erzielt wird, ist sehr gering, dagegen der Schaden riesengroß. Auf der Devisenliste stehen ca. 180 000 Arbeiter, ungefähr 150 000 Angestellte und fast 100 000 Einzelhändler, die alle in ihrer Existenz bedroht sind.

Letzte Drahtnachrichten.

Die Tenenzung.

Berlin, 25. September. Der Bund der Rinder-reichen von Berlin veranstaltete gestern eine Massen-lundgebung, an welcher Vertreter aller deutschen Gaus teilnahmen. In einer Entschliessung werden sofortige Schutz-massnahmen gefordert. Verschiedene Ministerien hatten Ver-treter entsandt.

Berlin, 25. September. Der Zoologische Garten soll bestimmt vom 1. Oktober bis 15. März geschlossen werden. Die Festkämpfe von privater Seite, die Schließung zu vermeiden, sind eingestellt worden. Das Aquarium braucht sich der Notmaßnahme nicht anzuschließen.

Angelschüsse und Verbrechen.

Berlin, 25. September. In der Strafanstalt Wilmersdorf kam gestern nachmittags ein großer Brand zum Ausbruch. Mit zehn Schlauchleitungen mußte gegen den

Brandherd im Dachstuhl vorgegangen werden. Gegen abend war das Feuer eingedämmt. Nachdem starker Regen einge-treten war, gelang es, das Element vollständig Herr zu werden. Die Gefangenen hatten sich ruhig verhalten und konnten zu größtem Teil in ihren Zellen bleiben.

Berlin, 25. September. Bei der Flucht des Millionen-biedes und Hochstaplers Bernotas soll der verdächtige Ein- und Ausbrecher Rominski, der seit längerer Zeit (sch-brieflich verfolgt wird, seine Hand mit im Spiele haben. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib Bernotas sind bis-her erfolglos geblieben.

Berlin, 25. September. Die Bücherrevolte bei der Staatsbibliothek hat fast alle vermieten Bücher wie-der zur Stelle gebracht. Verschiedentlich haben auch unred-liche Besitzer aus Furcht vor Entdeckung und Strafe ihre Beutestücke anonym durch die Post zurückgeschickt. Die Bibliothek wird heute wieder eröffnet.

Berlin, 25. September. Durch das Spielerbezogen im Berliner Volkspalast sind in den letzten Wochen be-sonders im Westen von Berlin verschiedene Spielclubs ausgehoben worden.

Die Wahlen zum Sejm.

Berlin, 25. September. Ueber die gestern stattgefundenen russischen Wahlen zum Sejm liegen in den Morgenblättern noch keine Zahlen vor. Die in den Vormittagsstunden nur laue Wahlbeteiligung wurde nachmittags stärker. Der Montags-poll zufolge sollen in einzelnen Wahlbezirken Aus-schrei-bungen vorgekommen sein, welche sich gegen die Deutsch-richteten.

Protestkundgebung.

Wien, 25. September. Wie in den letzten Jahren, so ver-anstalteten auch gestern am Jahrestag der Unterzeichnung des Vertrages von St. Germain die nationalsozialistischen Verbände Wien eine Protestkundgebung gegen die Diktatur der Friedensverträge von St. Germain und Versailles. Mehr als 120 000 Menschen aus den Kreisen der nationalen Turnerschaft, Studenten, Gesangsvereine, Alpen- und Sudeten-Deutschen u. a. füllten um 10 Uhr den weiten Platz vor dem Rathaus und die umliegenden Straßen. Von 9 Tribünen sprachen Redner zu den versammelten Volksmassen und protestierten gegen die nun schon vier Jahre andauernde Gewalt und gegen die Lage von der Weltanschauung des deutschen Volkes am Ausbruch des Weltkrieges, auf der die Friedensverträge aufgebaut seien. Für Deutschösterreich forderten sie das Recht zum Anschluß an das deutsche Reich. Eine in diesem Sinne gehaltene Entschliessung, in der aufgefordert wird, alles einzusetzen, um durch baldigen Anschluß an das deutsche Reich dem öster-reichischen Volke Freiheit und Recht für alle Zukunft zu sichern, wurde einstimmig angenommen. Darauf zogen die Teilnehmer in langsamem Zuge unter Abfingen nationalerlieder durch die Ringstraße. Auf dem Platz vor der Karlskirche übermittelte ihnen ein Vertreter der deutsch-amerikanischen Sängerschaft die Grüße und Wünsche der Deutschamerikaner. Mit dem Liede Deutschland über alles schloß die nationale Kundgebung.

Der griechisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 25. September. Das Eindringen der Kemalisten in die neutrale Zone erfolgte bei dem Dorfe Grenten in Kanonenschüsse von den britischen Gren-nien. Der Nutscharif von Tschamal forderte die Kemalisten auf, sich zurückzuziehen. General Darrington ließ den Vertreter der Angoraregierung zu sich bitten, dem er nahe legte, daß es rat-sam wäre, die kemalistischen Truppen zurückzuziehen.

Wien, 25. September. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat sich erboten, den Abtransport der zurückge-blichenen Flüchtlinge aus Smyrna durch Torpedobootgerä-teder schiffen zu lassen, wenn Griechenland Transportschiffe stellt. Die griechische Regierung hat dies Anerbieten mit Dank angenommen.

Paris, 25. September. Nach einer Meldung des Neuport Herald aus Konstantinopel haben kemalistische Flugzeuge die Insel Rhodene und Kos bombardiert. Die Eng-länder ziehen, wie verlautet, ihre Truppen aus Konstantinopel zurück, um mit ihnen ihre Stellungen bei Tschamal zu ver-stärken.

Paris, 25. September. Die Agence Havas meldet, Lord Curzon sei gestern nach London zurückgekehrt. Auf dem Bahn-hof erklärte er Journalisten, er hoffe fest, daß die Note an die Türkei der Beginn einer endgültigen Lösung der Orientkrise sein werde. Jetzt habe Mustafa Kemal Palcha das Wort und er, Lord Curzon, sei überzeugt, daß an-standslos des Einflusses, welchen die französische Regierung auf die Regierung von Angora habe, Kemal Palcha den Vorschlag der Note annehmen werde. Auf die Frage, ob für die Teilnahme Russlands an den Friedensverhandlungen etwas beschlossen worden sei, erklärte er, daß über Russland gar nicht gesprochen worden sei.

Paris, 25. September. Nach einer Meldung der Agence Havas aus Athen wird amtlich demotiert, daß der frühere Kriegsminister im Kabinett Venizelos, Grivas, verhaf-tet worden sei.

London, 25. September. Times zufolge ist die zweite Unterseebootsflottille mit dem Kriegsschiff Malaga nach dem Mittelmeer entsandt worden. Das dritte Bataillon der Goldstreamgarde wird in dieser Woche von Aberdeen nach Konstantinopel abgehen. Nach Wittermel-dungen aus Gibraltar gingen von dort drei leichte Kreuzer und neun Zerstörer nach dem östlichen Mittelmeer ab.

Keine Drahtmeldungen.

Paris, 25. September. Wie Journal meldet, sprach man von dem wahrscheinlichen Rücktritt des zweiten französischen Delegierten in der Reparationskommission Muciere.

Paris, 25. September. Nach einer Meldung der Agence Havas hat sich Boicars gestern aus Rand begeben und wird am Mittwoch nach Paris zurückkehren.

Paris, 25. September. Nach einer Meldung der Chi-goro Tribune aus Washington hat Rechtsanwalt Morris keine Ernennung zum amerikanischen Mitglied der gemischten Kommission für die Festlegung der privaten Ansprüche gegen Deutschland angenommen.

Amthche Bekanntmachung.

Aue. Gas- und Strompreise.

Die Herstellungsstellen für Gas und Strom sind erneut gewollt gestiegen, sobald wir geneigt sind, vom Tage der August-Verbrauchs-Ablesung ab

- | | |
|---------------------------------|-----------|
| für 1 cbm Gas | 22.— Mark |
| für 1 kwst Lichtstrom | 44.— „ |
| für 1 kwst Kraftstrom | 58.— „ |

zu erheben.
Aue, am 21. September 1922. Der Rat der Stadt.